

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Wochen
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangiraten 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserte
die einpaltige Copypresse 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf. bis Correspondenz,
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Hochzeiten und Hochzeitsträger
nehmen Bestellungen an.

No. 137.

Mittwoch, den 20. November 1895.

8. Jahrgang.

Aue. Die Bestimmungen der Kgl. Sächs. Verordnung vom 10. August 1892 über **Beaufsichtigung des Viehhandels und Viehverkehrs** behufs **Abwehr der Maul- u. Klauenseuche** werden von den beteiligten Kreisen nicht gehörig beachtet. Bevor wir gegen Zuwiderhandlungen mit Bestrafung vorgehen, unterlassen wir nicht, nochmals auf die nachstehenden wiederergegebenen Vorschriften hinzuweisen.

§ 13. Das **Treiben der zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweine in unteragt**; der **Transport derselben nur zu Wagen stattfinden**.

Die **Wägen von Schweinen**, welche im Umherziehen verkauft werden sollen, **haben ihre Thiere vor dem Beginn des Umherziehens und Verkaufs** von einem **ländlichen Bezirksveterinärarzt** auf ihren **Gesundheitszustand**, besonders in Bezug auf das **Freisein von Maul- und Klauenseuche**, **untersuchen** und sich ein **Gesundheitszeugnis** ausstellen zu lassen. Dies **Zeugnis** haben sie stets bei sich zu führen. Dasselbe hat **Gültigkeit auf 5 Tage**; nach dieser Zeit ist es zu **erneuern**.

Die **Kosten** sollen den betreffenden **Führern zur Last**.

§ 14. Alle von **Händlern zum Zwecke öffentlichen Verkaufs aufgestellten oder öffentlich angebotenen Rindviehbestände** unterliegen der **Beaufsichtigung** durch den **zuständigen Bezirksveterinärarzt** dergestalt, daß der **Verkauf unteragt ist, so lange nicht durch die bezirksveterinärärztliche Untersuchung das Nichtvorhandensein der Maul- und Klauenseuche festgestellt ist**.

Zu diesem Zwecke haben sowohl der **betreffende Händler**, als die **Besitzer von Gasthöfen und Privatfällen**, in denen **Händlervieh eingekauft** wird, und zwar **spätestens im Verlaufe von 12 Stunden**, der **Ortspolizeibehörde Anzeige von der Aufstellung von Rindvieh zu erstatten**. Ueber die **erfolgte Anzeige** ist von der **Ortspolizeibehörde** eine **Bezeichnung** auszustellen.

Die **Ortspolizeibehörde** hat ihrerseits die **Zuziehung des Bezirksveterinärarztes** zu **veranlassen**.

Die **Kosten** der **Untersuchung** fallen den **Händlern zur Last**.

§ 20. **Zuwiderhandlungen** gegen die in **vorstehender Verordnung** enthaltenen **Bestimmungen und Vorschriften** werden mit **Geldstrafe bis zu 150 Mark** oder **entsprechender Haft bestraft**.

Aue, den 15. November 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar, Bürgermeister.

Rdn.

Bekanntmachung.

Bei den in den hiesigen Fabriken und ähnlichen Anlagen ausgeführten Revisionen war zu bemerken, daß die **Einträge in die Arbeitsbücher** nicht immer **vorschriftsmäßig** erfolgen. Wir bringen darum in **Rachstehendem** die **einschlagenden Vorschriften** in Erinnerung: § 111 der **Gewerbeordnung** schreibt vor:

Bei dem **Eintritt des Arbeiters** in das **Arbeitsverhältnis** hat der **Arbeitgeber** an der **dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches** die **Zeit des Eintritts** und die **Art der Beschäftigung**, am **Ende des Arbeitsverhältnisses** die **Zeit des Austritts** und wenn die **Beschäftigung Änderungen** erfahren hat, die **Art der letzten Beschäftigung** des **Arbeiters einzutragen**.

Die **Eintragungen** sind mit **Linie** zu **bewirken** und von dem **Arbeitgeber** oder dem **dazu Bevollmächtigten Betriebsleiter** zu **unterzeichnen**.

Die **Eintragungen** dürfen nicht mit einem **Werkmal versehen** sein, welches den **Inhaber des Arbeitsbuches** **günstig** oder **nachtheilig** zu **kenzeichnen** bezweckt. Die **Eintragung eines Urtheils** über die **Führung** oder die **Leistungen** des **Arbeiters** und sonstige durch **dieses Gesetz** nicht **vorgesehene Eintragungen** oder **Vermerke** in oder an dem **Arbeitsbuche** sind **anzulässig**; und § 72 der **Ausführungs-Verordnung** lautet:

Bei den **Eintragungen** in die **Arbeitsbücher** haben **bevollmächtigte Betriebsleiter** ihre **Unterschrift** mit einem das **Vollmachungsverhältnis** **ausdrückenden Zujage** zu **versehen**.

Zum **Schlusse** bemerken wir noch, daß **Zuwiderhandlungen** gegen diese **Vorschriften** in **künftigen Fällen** zur **Bestrafung** **gebracht** werden.

Aue, am 16. November 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar, Bürgermeister.

Wgmrth.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfehl ich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum **erfolgreichen Annonciren**. Bei **Wiederholungen** hohe **Prozente**, bei **größeren Aufträgen billige Pauschalpreise**.

Zum Bußtag.

Unser Volk hat in diesem Jahr mehr denn sonst in seine Vergangenheit zurückblickt und das Bedenken großer Siege gefeiert. Es wäre nicht so erhaben worden, wenn es nicht demütig u. gottesfürchtig in jenen Krieg gezogen wäre. Heute spricht der fast dem ganzen Volk gemeinsame Bußtag solche Sprache. Soll unser Volk auf die Höhe erhoben werden, auf die es durch seine Taten, durch den Gang seiner Geschichte durch seine Stellung in der Mitte der Völker als das Herz Europas, durch seinen höchsten Beruf als das Volk der Reformator, als das Volk Luthers, gewiesen ist, so muß es mit ihm durch die Tiefe der Buße, durch Reinigung und Läuterung an Haupt und Gliedern hindurchgehen, damit es alles fremde Wesen abtue und seinen Gott wiederfinde. Daran mag der Bußtag, dessen Bedeutung durch den tiefen Ernst des Totenfestes und des schwebenden Kirchenjahres erhöht wird. Alles Volk soll sich prüfen in erster Selbstbesinnung. Welches wird einst Gottes Urteil sein über uns und unser Geschlecht? Wir sind alle Kinder unsrer Zeit u. unsres Volkes und haben kein Recht das Urteil zu sprechen. Aber das ist gewiß: auf der Waage der göttlichen Gerechtigkeit gelten andere Gewichte als vor Menschen die nur sehen, was vor Augen ist. Was einem Volke den entscheidenden Wert giebt und was seine Zukunft sichert, das ist nicht der Reichtum seiner Bildung, nicht die Höhe seiner Kultur, nicht die äußere Macht und Größe oder Weltstellung, sondern seine religiöse u. sittliche Kraft und Tüchtigkeit. Mag ein Volk noch so glänzend äußerlich dastehen, wenn die Wurzeln seines inneren, seines stillen Lebens faul sind, dann gleicht alle jene äußere Herrlichkeit nur den bunten Farben des welken, herbstlichen Laubes. Da halte ein jeder der sich selbst Hausjuchung und Laube nicht neben sich oder um sich oder über sich, sondern in sich, schlage an seine eigene Brust: das ruft der Bußtag Hoch u. Niedrig, Vornehmen und Deringten zu. Soll es anders werden, so müssen wir selbst ein Jeder anders werden. Nicht die Veränderung der Gesellschaft und ihrer Ordnung, nicht die Veränderung der Lage und Verhältnisse, sondern die Veränderung und Erneuerung der Herzen ist der Weg zum Heil für die Einzelnen wie für die Gesamtheit, der Weg zum wahren Wohl und zur Gesundung unsres Volkes von seinen Schäden im Geist u. in der Kraft dessen, der spricht: Ich bin der Herr dein Arzt, Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Feind Verderben.

Verhandlungen des Gewerbe-Vereins Aue.

Die erste Vereinsversammlung nach den Sommerferien, die am 17. Septbr. stattfand, war eine, auch mit von Damen zahlreich besuchte. Da dringliche geschäftliche Sachen nicht vorlagen, erhielt Herr Oberlehrer Siebert nach Begrüßung der Erschienenen durch den Herrn Vorsitzenden Professor Dreher zum Vortrag das Wort. Herr Oberlehrer Siebert gab gleichsam als Nachfeier zum Sechsenste den zweiten Teil seines in einer früheren Vereinsversammlung begonnenen Vortrages über die Begründung des deutschen Reiches. Mit wenig Worten ging er auf die Vorgeschichte ein, welche er im ersten Teile

dargestellt hatte, um dann die deutsche Geschichte von 1864 bis 1871 zu erzählen. In welcher fesselnder Weise er dies verstand, wie er die bekannten Ereignisse interessant zu schildern wußte, das geht am besten daraus hervor, daß die Versammlung dem fast zweistündigen Vortrage mit gleichem Interesse bis zum Schluß folgte. Mit großer Begeisterung stimmten die Anwesenden, als der Redner am Schluß seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß Deutschland außer den geräubten Provinzen Elsaß und Lothringen auch die nationale Einheit errungen habe, in ein Hoch auf den Fürsten Bismarck als den Baumeister des deutschen Reiches, ein. Der Dank für den interessantesten Vortrag wurde Herrn Oberlehrer Siebert durch Erheben von den Sitzen bezeugt. 2 Mitglieder gelangten zur Aufnahme und 2 Neuanmeldungen lagen vor.

In einer am 1. October stattgefundenen Vereinsversammlung wurde Herr Staatsschreiber Buchhard als Vertreter des Vereins für die am 8. October in Reichenbach stattgefundenen Gewerbe-Vereinsversammlung der erzgebirgischen Gewerbe-Vereine gewählt. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung kamen zur Besprechung und wurde der Vertreter angewiesen, welche Stellungnahme er zu einzelnen der Punkte nehmen solle. Ein Vortrag fand der geringen Beteiligung wegen nicht statt. Aufgenommen in den Verein wurden 2 Mitglieder.

In einer Vereins-Versammlung am 29. October wurde, nachdem die Mitglieder mit verschiedenen Eingängen bekannt gemacht worden waren, über den Gewerbebandtag in Reichenbach Bericht erstattet. Alsdann beschloß man das vom Gewerbe-Vereinsvorsitzenden Herrn Müller angeregte Vortragsunternehmen dadurch zu fördern, daß man beschloß, 4 der Vortragenden mit je 1 Vortrag in unserem Vereine zu hören. Den Vortrag des Abends hatte der Herr Vorsitzende übernommen. Er gab auszugswweise Mitteilungen aus den vom Verein für Socialpolitik neu herausgegebenen Bänden, in welchen Untersuchungen angestellt sind über die Leistungsfähigkeit des Handwerks unter besonderer Rücksichtnahme auf die Konkurrenz der Großindustrie. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß die speziellen Handwerkerkreise in größerer Zahl vertreten gewesen wären.

Zum Eintritt in den Verein meldete sich 1 Mitglied. Leider ist, wie in der am 12. Novbr. stattgefundenen Vereins-Versammlung nach Begrüßung der Erschienenen und Bekanntgabe der Eingänge vom Herrn Vorsitzenden bekannt gegeben wurde, das für den Gewerbeband geplante Vortragsunternehmen nicht zu Stande gekommen. Der Verein hat unter diesen Umständen beschloßen, selbständig mit einzelnen Vortragsträgern sich in Verbindung zu setzen. Es sind dies die Herren Kreisphysikus Voltmann aus Merbau, Oberlehrer Samiot aus Grimnitzsch und Frau Ottilie Stein aus Rannheim. Der von Herrn Kreisphysikus Jacobi in Reichenbach gelegentlich der Gewerbe-Vereinsversammlung gehaltene Vortrag „Naturwissenschaft und Gewerbe“ der gedruckt in einer Anzahl von Exemplaren in Brochürenform zur Verteilung an die Mitglieder eingegangen war und der zur Verlesung kam, fand viel Anklang und regte zu den verschiedensten Meinungsäußerungen an. Das sich in der vorigen Versammlung gemeldete Mitglied gelangt zur Aufnahme.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am gestrigen Tage eröffnete die renommierte Firma „Georg Freitag“ hier, Bahnhofstraße 15, ihre mit Oberlicht ausgestatteten, der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrößerten Ladenlokale. Die Firma hat sich durch eine in jeder Beziehung coulant und solide Bedienung, durch eine entschieden gediegene Auswahl hochleganter Modestoffe etc. gut eingeführt, und auch dadurch sich den besten Ruf erworben, daß sie in Bezug auf Güte und Billigkeit der geführten Artikel unübertroffen dasteht und namentlich in Kleiderstoffen stets das Beste und Modernste auf Lager hat. Man sieht schon jetzt im Schaufenster (viel reichlicher natürlich im Geschäftstlokal selbst) eine große Auswahl hochfeiner moderner Sachen, die unwillkürlich zum Bewundern und Kaufen einladen. Würde die erwähnte Firma gute Erfolge haben, damit wieder ein größeres Geschäft an unseren Ort gefesselt wird, u. auch der Umgebung mehr u. mehr Gelegenheit zum Besuch von Aue sich bietet.

Im „kaufmännischen Verein Auerthal“ (Victoria-Hotel) hielt gestern der erste Knabenlehrer, Herr Jochen, einen Vortrag über das Thema „Alte deutsche Frauenherrlichkeit im Mittelalter und Gegenwart“. In bildlichen Worten sprach der Redner über die herrlichen Frauengestalten der „Kriemhild“ u. „Gudrun“, über deren echtdeutsches sinniges Gemüthsleben, wie es sich in diesen schönen altheidischen Gesängen so wunderbar offenbart. Der Vortrag währte eine Stunde und wurde mit großem Interesse aufgenommen, fühlte sich doch Jedermann so recht in die Schölichkeiten unserer altheidischen Literatur, unserer alten Heidenlagen hinein versetzt, und Manchem bildete der Vortrag eine angenehme Erinnerung an seine Jugendzeit, wo er mit voller Seele sich literarischen Studien hingab. Hoffentlich wird den Mitgliedern und Gästen des „kaufmännischen Vereins“ bald wieder ein so geistreicher Abend geboten.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Bußtag.

Früh 1/2 9 Uhr: Beichte Diakonus Dertel. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feyer des heiligen Abendmahls. Predigt über Jes. 5, 20—21 P. Thomas. Nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst: Jer. 17, 9—10 Diakon. Dertel. Nachm. 5 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Auerhammer für die Alten, Kranken und Schwachen der Gemeinde Diakon. Dertel.

Kirchen-Nachrichten für Auerthal-Zelle.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heiligem Abendmahle.

Muster franco ins Haus grüßte Auswahl.	Burkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 4,05 Cheviot für einen ganzen Anzug zu Mk. 3,85 verwendet franco direkt an Jedermann Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
--	--